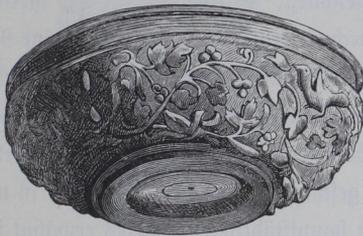


des Septimius Severus (195), des Caracalla (211) und des Maximinus Thrax (235 bis 238) aufgefunden, letzteres mit ausgetilgtem Namen, da durch Senatsbeschluss das Andenken dieses Kaisers, nach seinem Tode vor Aquileja, vernichtet wurde. Auch auf den Meilensteinen von Inzersdorf ist eine solche Namencilgung des Gallienus (260 bis 268) zu beobachten. In Wien fand man Ehrendenkmale des Trajan (105 bis 106), des Septimius Severus und Caracalla (um 198) nebst einem Votivstein für einen ungenannten Kaiser (Marc Aurel?). Auffallend ist das Fehlen von Inschriften auf die persönliche Anwesenheit mancher Kaiser, die für unsere Städte von größter Wichtigkeit war, wie der Kaiser Hadrian, Antoninus Pius und Marc Aurel, welcher sich während der Markomannenriege wiederholt hier aufhielt, das zweite Buch seiner Selbstbetrachtungen in Carnuntum schrieb (es heißt daher τὰ ἐν Καρνούβτω), und im Jahre 180 bei Windobona starb. Dagegen bezeugt ein Mithrasdenkmal die gleichzeitige Anwesenheit von vier Kaisern



Bronzene Schale mit Reliefs.



Gefäßdeckel aus Bronze.

in Carnuntum gegen Ende des Jahres 307, als Galerius in Gegenwart der damals schon abgetretenen Kaiser Diocletian und Hercules den bisherigen Cäsar Licinius zum Augustus ernannte. Interessant ist endlich der Grabstein des Nistomodius „König der Germanen“ aus Petronell; er und zwei Brüder verbrachten am Anfange des III. Jahrhunderts als römische Bürger den Rest ihres Lebens in der dortigen Civilstadt.

Anderere bekannte Fundobjecte zeigen, soweit sie nicht aus dem Süden und den Nachbarprovinzen eingeführt wurden, sondern heimischer Arbeit entsprangen, den für die Römerorte an der Grenze allgemein giltigen Typus einer in den Grundzügen von der Hauptstadt bestimmten, in der Ausführung durch das Maß provincialen Könnens beschränkten Production. Sie entstammen in der Hauptsache den beiden unteren Civilstädten und gehören, da beide Orte durch die furchtbaren Verwüstungen im Markomannenriege und gegen Ende des IV. Jahrhunderts, sowie durch die Flucht und den schließlichen Abzug der Reichen nach Italien das Werthvolle aus der guten alten Zeit, aus der Friedensperiode